



Marburger Zeitung

Preis Din 1.-

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4, Telefon 28
Bezugspreise:
 Abboten, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich . . . 30.-
 Einzelnummer: Din 1.- bis 2.-
 Bei Bestellung der Zeitung ist der
 Abonnementsbetrag für Slowenien
 für mindestens einen Monat, außer-
 halb für mindestens drei Monate ein-
 zuzahlen. Zu beantwortende Briefe
 ohne Marke werden nicht berücksich-
 tigt. Inseratenannahme in Maribor
 bei der Administration der Zeitung,
 sowie bei allen größeren Annoncen-
 Expeditionen des In- und
 Auslandes.

Nr. 246. Maribor, Dienstag, 8. Oktober 1928 68. Jahrg.

Abrüstungsverhandlungen in Oesterreich

Einschränkung des Streikrechtes der Eisenbahner? — Gegen den Gewerkschaftsterror

Wien, 8. Oktober. Der Bundes-
 anzer Dr. Seipelt hat für den 11. d.
 die erste Besprechung der Parteiführer über
 die Sicherung des inneren Friedens in Oe-
 sterreich angesetzt. Dies bedeutet den Anbe-
 ginn der Verhandlungen über die Abrüs-
 tung der Wehrverbände auf beiden Sei-
 ten. Man rechnet allgemein, daß sich diese
 Verhandlungen sehr schwierig gestalten u.

längere Zeit in Anspruch nehmen werden.
 Die Regierung wird den Sozialdemokraten
 voraussichtlich ein Gesetz unterbreiten, wel-
 ches den Gewerkschaftsterror verbietet. Wahr-
 scheinlich wird die Regierung auch eine Ein-
 schränkung der Gewerkschaftsrechte, insbe-
 sondere des Streikrechtes der Eisenbahner,
 verlangen. Welche Stellung die Sozialdemo-
 kraten hiezu einnehmen werden, ist nicht

vorauszusehen, wohl aber ist eine Rede be-
 zeichnend, die der Führer des sozialdemo-
 kratischen Schutzbundes, Dr. Jul. Deutsch
 in Wiener-Neustadt gehalten hat und in der
 er nachdrücklich betonte, daß von einer
 radikalen Politik in Oesterreich keine Rede
 sein könne, da sich weder eine Links- noch
 eine Rechtsdiktatur errichten lasse.

Die Reise nach Paris,



die Prinzregent Nikolaus von Rumänien
 zum Besuch seines dort lebenden Bruders
 Karol ausgeführt hat, hat ein schnelles Ende
 gefunden. Auf dringende Vorstellungen der
 Königin-Mutter, seiner Mutter und der
 rumänischen Regierung ist der Prinz wieder
 nach Bukarest zurückgekehrt.

Die Truppenschau

auf der Banjica

Einhalbstündiges Defilé vor dem König und den Auslands-
 delegierten

Belgrad, 8. Oktober. Im Rah-
 men der Saloniki-Feier fand heute vormit-
 tags auf dem Banjica-Exerzierplatz die gro-
 ße Militärparade statt, an der sich neben
 der gesamten Garnison auch Delegationen
 einzelner Truppenkörper (Brigaden, Divi-
 sionen und Armeen) aus dem Landesinnern
 beteiligten. Während der eigentlichen Desi-
 leeabnahme kreisten über dem riesigen Exer-
 zierplatz 10 Flugzeugesquadronen. An der
 Feier nahmen auch sämtliche ausländischen
 Delegationen (die englische, rumänische,
 französische, tschechoslowakische, griechische u.

italienische) teil. Der König erschien in Be-
 gleitung des französischen Marschalls Fran-
 çois d'Espéray und nahm vom Kommandie-
 renden den Rapport entgegen, worauf die
 Abnahme des Desilees erfolgte, die von halb
 11 bis 12 Uhr mittags dauerte. Nach der
 Parade begann auf dem Exerzierplatz ein
 großes Volksfest, in dessen Verlauf jeder
 Teilnehmer der Feier bewirtet wurde. Am
 Abend gibt der König zu Ehren der ausländi-
 schen militärischen Delegationen ein Fest-
 bankett im Königschloß.

kauf sind. Man rechnet damit, daß der Ma-
 rineminister Wilbur mit seinem ganzen
 Stab bei der Landung des „Graf Zeppel-
 in“ anwesend sein wird. Von Seiten der
 Marineleitung in Lakehurst wird sogar ver-
 sichert, daß das persönliche Erscheinen des
 Präsidenten Coolidge nicht vollkommen
 ausgeschlossen sei.

Kurze Nachrichten

Belgrad, 8. Oktober. In Ge-
 einiggrad kam es gestern anlässlich einer
 Wählerversammlung der Bauerndemokratie
 zu einer Balgerei zwischen Moslins und
 Anhängern der genannten Oppositionsgrup-
 pe, wobei zwei Teilnehmer durch Messer-
 stiche tödlich, einer schwer und einer leicht
 verletzt wurden.

Belgrad, 8. Oktober. Der bis-
 herige Dozent an der Laibacher Universität
 Dr. Albin Dgriz ist zum außerordent-
 lichen Professor an der genannten Univer-
 sität ernannt worden.

Lorenz, 8. Oktober. In einer Ge-
 meinde in der Provinz Avellino wurden 24
 Bauern verhaftet, die die Bevölkerung ge-
 gen den Bürgermeister wegen der Steuer-
 zahlung aufbeizten und ihn mit Drohbrie-
 fen verfolgten. Gegen die 24 Bauern wer-
 den die Gerichte mit aller Strenge vorge-
 hen. Vier andere Bauern werden zum
 Zwangsaufenthalt verurteilt werden. Nach
 diesen strengen Maßnahmen der Behörden
 kehrte wieder Ruhe und Ordnung zurück.

Budapest, 8. Oktober. Erzherzog
 Friedrich und Gemahlin begeben heute das
 Fest ihrer goldenen Hochzeit. Aus diesem
 Anlaß haben sie dem ungarischen National-
 museum eine kostbare Münzensammlung u.
 den staatlichen ungarischen Sammlungen ei-
 ne wertvolle Bibliothek für ewige Zeiten
 gewidmet.

Brüssel, 8. Oktober. Wie die Blätter
 melden, hat ein neuer Damm oberhalb der
 Brücke von Neuport gestern abends nachge-
 geben.

Steigendes Handelsbilanzpassivum

W. Zagreb, 7. Oktober.
 Biewohl im Monat August in diesem
 Jahre zum erstenmal die Ausfuhr sich wie-
 derum in steigender Linie befand, ist das
 Handelsbilanzpassivum nach den soeben ver-
 öffentlichten Daten über die Einfuhr im
 Monat August weiterhin steigend. Jugosla-
 wien führte im August 125.103 Tonnen im
 Werte von 645.4 Mill. Dinar ein, sodaß sich

die Einfuhr in den 8 Monaten dieses Jahres
 auf insgesamt 957.479 Tonnen im Werte
 von 5.087 Millionen Dinar belief, wogegen
 im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur
 804.225 Tonnen im Werte von 4.542.8 Mill.
 Dinar eingeführt wurden. Die Einfuhr-
 steigerung beträgt demnach 151.254 Tonnen
 bzw. 544.4 Mill. Dinar. Da sich die jugo-
 slawische Ausfuhr in den ersten 8 Monaten
 d. J. auf Mengen im Werte von 3.874.7
 Mill. Dinar belief, ergibt sich ein Handels-
 bilanzpassivum von 1.212.3 Mill. Dinar ge-
 genüber einem Passivum von 522.4 Mill.
 Dinar im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Börsenberichte

Zürich, 8. Oktober. Devisen:
 Belgrad 9.1273, Paris 20.31, London
 25.375, Newyork 519.80, Mailand 27.225,
 Prag 15.395, Wien 73.13, Budapest 90.65,
 Berlin 123.78.

Großfeuer in Oberkrain

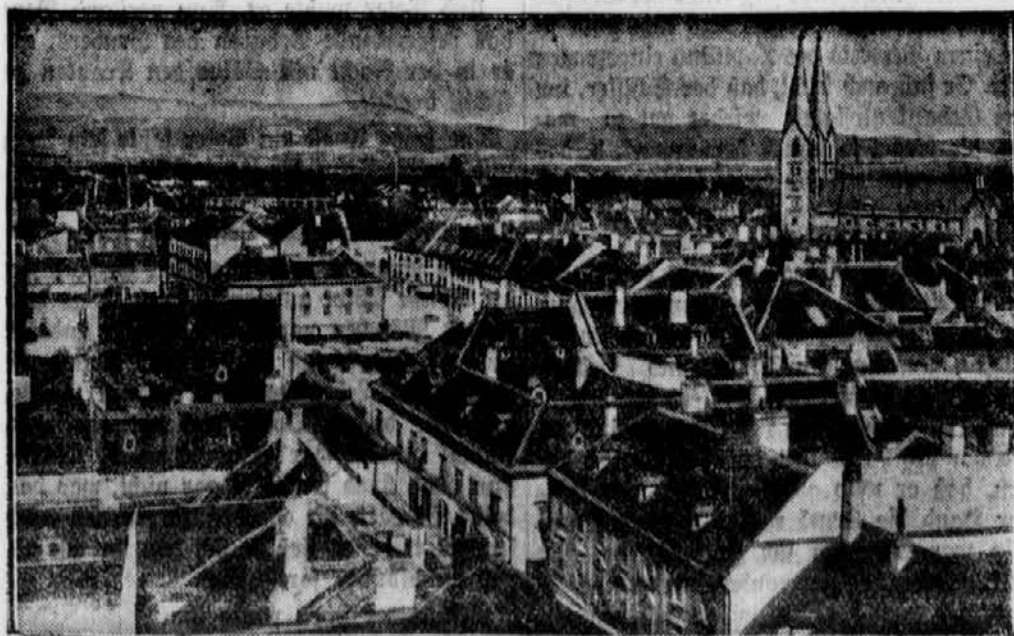
Belgrad, 8. Oktober. In
 Podgorica bei Kranjska gora brach gestern
 abends um halb 18 Uhr ein großes Schaden-
 feuer aus, welches sich rapid verbreitete und
 3 Wohnhäuser sowie 5 Wirtschaftsgebäude
 vollkommen einäscherte. Dem Feuer fiel der
 Hausrat, ferner mehrere Schweine und zahl-
 reiches Geflügel zum Opfer. Der Schaden
 beträgt über eine Million Dinar. Die Feu-
 erwehren konnten nach fünfständiger Lös-
 charbeit eine Katastrophe verhindern, da das
 Dorf 68 Häuser zählt. Es handelt sich um
 das Werk einer Brandlegerbande, die be-

reits im Vorjahre in Oberkrain ihr Unwe-
 sen getrieben hat.

Amerika in Erwartung des „Graf Zeppelin“

W. New York, 8. Oktober. In Lake-
 hurst herrscht bereits seit Sonntag großer
 Andrang. Zahlreiche Besucher versuchen sich
 bereits jetzt eine Eintrittskarte für die Lan-
 dung des „Graf Zeppelin“ zu sichern, sie
 müssen jedoch unverrichteter Dinge von dan-
 nen ziehen, da alle Karten bereits ausver-

Wiener-Neustadt



nannte man in alter Zeit ein be-
 sonders zänkisches Weib.
 Heute kennt man das nicht mehr,
 denn die nervenfressende Plage des
 Waschtages ist längst beseitigt durch
 die 7 bekannten Vorzüge der guten

Schicht-terpentin-Seife
 mit dem 7-Strich

Klar für die Amerikafahrt

Mittwoch ist „Graf Zeppelin“ bereit — Die Auffüllung des Brenngases im Gange

Am Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist, wie aus Friedrichshafen telegraphiert wird, augenblicklich die Auffüllung des Brenngases im Gange. Der Vorrat ist noch dadurch verstärkt worden, daß der Luftschiffbau bei einer Fabrik in Augsburg Ergänzungen bestellt hat. Die Umänderungsarbeiten an den Aufenthaltsräumen der Besatzung sind noch nicht abgeschlossen.

Dr. Gdener hat bereits die nächste Werkstättenfahrt für Montag angesetzt. Sie wird wahrscheinlich nachmittags stattfinden und hat den Zweck, vor allen Dingen die Leistungsversuche zu Ende zu führen. Für Mittwoch ist das Schiff dann klar für die Amerikafahrt. Ob sie am Mittwoch angetreten werden kann, hängt natürlich vom Wetter

ab. Für die Montagfahrt hat sich der preussische Innenminister Grafenstaedt angemeldet. Wie hier verlautet, ist es möglich, daß er als Vertreter des Reichsrates an der Amerikafahrt teilnimmt. Man rechnet auch damit, daß die drei Plätze des Reichsverkehrsministeriums so besetzt werden, daß außer Ministerial-Dezernent Brandenburg zwei Reichstagsabgeordnete mitfahren. Weiter haben sich zahlreiche Amerikaner um einen Passagierplatz bemüht. Voraussetzungen sind Dr. Gdener aber nur drei mitnehmen können.

Auch Graf Brennstein-Zeppelin, der Schwiegersohn des Grafen Zeppelin, wird an der Fahrt teilnehmen.

Der Traum des Zöllners

Ein moderner Josef, dem seine Traumdeutung nicht weniger gute Dienste leistet als dem biblischen Helden, ist ein New Yorker Zollbeamter, der auf diese immerhin nicht gewöhnliche Weise 2000 Säcke mit Flaschen voll Whisky im Wert von 200.000 Dollar entdeckte. Der Zollbeamte John Mc. Gill träumte eines Nachts, daß er einen Fischbutter namens „Carolina“ fische, der im dichten Nebel mit einer Alkoholladung fuhr; er sah das Schiff auf dem Meere hin und her schwanken wie einen Betrunknen und die Mannschaft, die er ebenfalls im Traum erblickte, torkelte nicht weniger. Als der Träumer am Morgen aufwachte, gab er sofort seinen Beamten Befehl, in der Umgebung von New York nach einem Schiff namens „Carolina“ zu suchen. Man fand tatsächlich ein Schiff, einen harmlos aussehenden Kutter, der Fische in der Nähe des Fulton-Fischmarktes auslud. Die Beamten meldeten das Mc. Gill und dieser begab sich sofort an Bord und bewies die Wahrheit seines Traumes, indem er unter den Fischen 2000 Säcke mit Whisky entdeckte. „Es ist eine Familien-Eigenschaft, daß wir immer vom Meer träumen“, erklärte der moderne Josef, „und unsere Träume sind meist wahr.“

Das schädliche Strumpfband

Die Häufung der Venenentzündungen.

Auffällig ist die von verschiedenen Ärzten berichtete Häufung von Venenentzündungen am Unterschenkel bei jungen Männern. Während früher in der Hauptsache an entzündlichen Veränderungen der Adern nur ältere Personen, meist Frauen, zu leiden hatten, zeigen sich heute leichtere und schwere entzündliche Erscheinungen häufig auch bei jungen, kräftigen Männern.

Die Ursache für diese Krankheit ist aus-

schließlich in dem Tragen von ungewöhnlichen Strumpfbändern zu suchen. Noch vor einigen Jahren waren die Sodenhalter so konstruiert, daß der den Unterschenkel umspannende Teil dicht unterhalb des Knies lag und davon nach abwärts ein etwa 10—15 Zentimeter langer Strumpfband. Bei der modernen Form ist der Sodenhalter so kurz, daß der den Unterschenkel umspannende Teil auf der eigentlichen Wade liegt, manchmal sogar auf dem nach unten konisch verlaufenden Muskelbauch. Es ist klar, daß dann der einschnürende Gummiring um so stärker gezwungen wird, damit ein Rutschen der Strumpfbänder vermieden wird. Mit dieser Veränderung hängt das Auftreten der Venenentzündungen am Unterschenkel zusammen. Die Blutadern verlaufen nämlich über den Boden ganz oberflächlich und gehen erst unterhalb der Kniekehle in die Tiefe und sind dort durch Bänder und Knochenvorsprünge gesichert.

Man kann auf jedem anatomischen Bild erkennen, wie ungewöhnlich die Adern in der Gelenkgegend geschützt sind. Schnürt nun das tieferliegende moderne Strumpfband aus dem Muskelbauch die Adern ein, so entstehen in diesen Stauungen, die sich in leichteren Entzündungen der Adern äußern und sich bei Vorliegen von Kratzwunden und

vergleichen sogar zu den gefährlichen Venen-Entzündungen ausbilden können.

Daß bei dauernder Mißhandlung der Blutadern späterhin auch Krampfadern entstehen müssen, ist selbstverständlich.

Der Frauenmörder von Marseille

Der Landru von Marseille, Pierre Rey, der schon seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft sitzt, konnte bisher noch immer nicht mit Erfolg einvernommen werden. Er hat sich eine Taktik zurechtgelegt, die einer Verhöhnung der Untersuchungsbehörden gleichkommt. So oft er einvernommen werden soll, schüttet er Schüttelfrost, Zahnweh oder andere Beschwerden vor oder er behauptet, daß er augenblicklich das Ernährungsvermögen verloren habe und deswegen überhaupt nichts sagen könne. Dieser Tage wurde er wieder vor den Untersuchungsrichter geführt. Zwei Stunden hindurch antwortete Rey auf keine Frage und stellte sich taub. Nach drei Stunden erklärte er unter Zähneklappen und Schüttelfrost, daß er die Frauen, die man suche, nicht ermordet habe. Man müsse so freundlich sein, den richtigen Mörder zu suchen. Dann bat er den Richter, ihn einige Wochen mit weiteren Verhören ganz zu verschonen.

Familienfenn bei Menschenfressern

J. F. Milaczel schreibt in der in Frankfurt a. M. erscheinenden Wochenschrift „Die Umschau“ über „Die Kopffäger am Cahuapunas“: „Noch bis vor kurzem huldigten einige Indianerstämme des oberen Amazonas (Maranon)-gebietes dem Kannibalismus, welcher Brauch wohl „offiziell“ als abgeschafft gelten mag, in Wirklichkeit aber doch noch besteht. Nicht der Genuß am Menschenfleisch läßt diese Wilden die gemordeten Feinde aufessen, sondern der tiefeingewurzelte, auf religiösen Ueberlieferungen basierende Aberglaube, durch das Verspeisen ihrer Gegner deren hohe physische und intellektuelle Eigenschaften anzunehmen; sie verführt die Indianer, diese graufige Sitte noch immer zu befolgen. Dieser religiöse Glaube läßt einige Indianerstämme im Amazonasgebiete die gefangenen Feinde töten und verzehren, die Köpfe der erschlagenen Gegner aber derart konservieren, daß sich die Züge der Verstorbenen deutlich er-

kennen lassen, was dazu dienen soll, weitere Feinde von ihren Behausungen abzuhalten. Während ist dabei die Liebe der Eltern zu ihren Kindern, der von der Jagd oder vom Fischfang heimkehrende Vater herzt und küßt seine kleinen Sprößlinge, spielt mit ihnen, bis die Frau das Essen speitelt hat. Ein herrlicheres Familienleben habe ich selten gesehen.“

t. Flugverkehr und Seuchengefahr. „Durch nicht verbreitet sich eine Epidemie (schneller, als durch den Verkehr“, wurde auf dem Hamburger Naturforschertag festgestellt. Trotzdem ist bisher gar nichts oder nur sehr wenig geschehen, um zu verhindern, daß die verschiedenen Seuchen durch den Luftverkehr von einem Kontinent auf den anderen verschleppt werden. Nun soll dies anders werden. Das Madrider Gesundheitsamt hat eine Aktion in die Wege geleitet, um dieser Gefahr zu begegnen. Man will eine internationale Konferenz einberufen und die Maßregeln besprechen, die in der Zukunft zu ergreifen wären. Es wird darauf hingewiesen, daß in nicht allzu ferner Zeit zwischen den einzelnen Kontinenten ein regelmäßiger Flugverkehr stattfinden werde. Heute sei es beispielsweise fast unmöglich, daß die Cholera oder die Pest auf dem Wasserweg nach Europa gelangen. Der Luftweg stehe ihnen jedoch bisher offen. Da aber die Verhängung einer Quarantäne, wie sie bei den Schiffen üblich, im Luftverkehr unmöglich sei, will man eine internationale Vereinbarung treffen, nach welcher alle Apparate vor ihrem Abflug gründlich desinfiziert werden sollen.

t. Eine Jeanne d'Arc-Briefmarke. Aus Paris wird gemeldet: Anlässlich der 500. Gedenkfeier der Befreiung Orleans durch die Jungfrau von Orleans, wird die französische Regierung durch sechs Monate hindurch eine 50 Centimes Briefmarke ausgeben, welche das Bild der Jungfrau tragen wird.

t. Im überfluteten Belgien kann drei Jahre lang nichts angebaut werden. Aus den Meldungen über die in Belgien infolge von Damm- und Schleusenbrüchen entstandenen Riesenüberschwemmung geht hervor, daß in dem überfluteten Landesteil 3 Jahre nichts angebaut werden kann. Nach den bisherigen Schätzungen beläuft sich der Schaden auf eine Milliarde Franken. Die Dämme und Schleusen sind an den Stellen von der Flut zerstört worden, wo sie während des Krieges Beschädigungen erlitten.

t. Gegen die Todesstrafe. Auf Initiative von Heinrich Mann wird vom Deutschen Reichstag folgende von den führenden Autoren unterzeichnete Resolution vorgelegt: „Die Unterzeichneten betrachten die Todesstrafe als den Menschenwürde als die Grundlage jeglicher Kultur. Sie verabscheuen Blutvergießen in allen seinen Formen, die tief verwandt und von verhängnisvoller Wechselwirkung sind. Sie protestieren gegen die Verherrlichung der Todesstrafe, die unglückliche Opfer sozialer und hereditärer Uebelstände zu unentbehrlichen Angst- und Vernichtungsqualen ausserzieht. Die Gesellschaft, die menschliche Urteilschwäche selbst



Rheumatisches Reissen!

Das Reissen ist die Folge von Blutandrang.
Sloan's Liniment erneuert die Zirkulation des Blutes, vertreibt den Andrang — beseitigt den Schmerz!

Sloan's Liniment
— stillt Schmerzen —

BEI RHEUMATISMUS, SCHWELLUNGEN, ERKALTUNGEN

Seegespenster

Ein Roman von der Insel Sylt.

Von A n n y B o t h e.

Amerikan. Copyright 1918 by Anny Bothe-Wahn, Leipzig.

26 (Nachdruck verboten.)

Da lag sie nun und sah mit großen offenen Augen herüber zu ihrem Sohn, der augenscheinlich sanft schlief, und ein glühendes Lächeln huschte über ihre vergrämten Züge.

„Danke, Herr“, sagte sie, dem Kapitän die Hand reichend, „Ihnen's Euch Gott.“

„Keine Ursache, Frau Herk“, wehrte der Kapitän, „ich frage bald einmal nach, wie es Euch und Eurem Sohn geht.“

„Ja“, meinte Sölve, die inzwischen Detektiv und Kappe abgeworfen hatte und bereits am Herd gesessen war, „jetzt taftet ab, Käpten. Wir können Euch nicht gebrauchen, die Kranken müssen Ruhe haben.“

Sie trat mit ihm vor die Haustür. „Vergeht meine Mutter nicht, Bent Bonken“, bat sie, aus ihren tiefblauen Augen zu ihm aufsehend, „und redet mir ein wenig das Wort, Peter wird wohl meiner Schwester Bescheid gesagt haben, sonst richtet Ihr es aus.“

„Soll alles geschehen, kleine Sölve“, versprach der Seemann. „Wenn Ihr erlaubt, komme ich bald wieder und bringe Euch Bescheid.“

Eine leichte Aste flog über Sölves Antlitz. „Es hat keine Eile, Käpten. Aber, wenn Ihr den Arzt noch mal schälen wollt?“

„Ihr weicht mir aus, Sölve Wedderken.“

„Ihr dürft nicht so finstere Augen machen, Bent Bonken, das ist ja zum Fürchten. Ihr solltet froh sein, daß ich hier bleiben darf — ich hoffe es wenigstens — denn Ihr gehört doch auch zu denen, die gut machen wollen.“

„Nur, was ich selbst verschuldet. Aber andere Schuld lade ich nie wie Ihr, Jungfer Leichtfuß, auf meine Schultern. Merkt Euch das.“

Und ohne Gruß trabte er mit großen Schritten von dannen. Sölve sah ihm ganz verstört nach. Wie stolz er dahinschritt und wie hoch er das Haupt trug. Nicht ein einziges Mal sah er zu ihr zurück.

Sölve gerührte eine Träne in ihren Blauaugen und strich mit der Hand über die weichen Stirn, als müsse sie einen Traum verweisen. Sie sah noch, wie Bents hohe Gestalt hinter den weißen Dänen verschwand, dann trat sie zurück ins Haus.

Kein anderer Gedanke als der an ihre Pflicht sollte ihr kommen.

Bent Bonken fuhr mit dem Segelboot über

das schimmernde Watt. Er mußte sich eilen, wenn er vor Eintritt der Ebbe Reithum erreichen wollte.

Die See war ziemlich bewegt. Die Wellen tosten gegen die weißen Dünen, um deren Stirn es düstert wie von Weisheitstränen blaute. Die Bogen umspielten das Boot, das pfeilschnell dahinschoss, mit tausend Perlen und weissem Schnee, doch Bent Bonken sah nichts von all der glitzernden Schönheit. Wie von tiefem Traum umfungen, sah er — er bemerkte nicht mal, daß einer der Schiffer plötzlich die Segel prackte, was ihm sonst sicher einen Verweis des Kapitäns eingetragen hätte. Er sah auch nicht, daß der Schiffer seine Gedankenlosigkeit wieder gut zu machen, die Segel so schnell herumwarf, d. das Boot sich ganz auf die Seite legte und fast zum Kentern gebracht wurde — Bent Bonken sah und hörte nichts.

Erst jetzt kam ihm alles, was er in der letzten Zeit erlebt, immer deutlicher zum Bewußtsein. Vieles, was ihm bisher unklar gewesen, gewann nun Form und Gestalt. Was er nicht wußte, reimte er sich zusammen, so daß er schließlich ein ziemlich vollständiges Bild vor sich hatte. Und dabei packte ihn der Jörn, daß er wild aufsprang und mit kräftiger Hand die Segel reifte, was völlig unnötig war, nur um sich zu betätigen. Die Schiffer sahen ihn verwundert an und brachten d. Sache gleichmütig wieder i. Ordnung. Dann sah der Kapitän am Bug und schau-

te in die Ferne, die Hände in ohnmächtiger Wut geklammert.

Konnte es sein? Hatte das schöne seltsame Weib mit den unergründlichen Augen, die auch ihn fast verwirrt hatten, wirklich Ingegard Herk und seinen Bruder betrogen? Voll Schandens gedachte er der gräßlichen Worte d. Kranken. Schleppte diese fündhaft schöne Frau wirklich eine so schwere Schuld durchs Leben? Wie würde das Peter tragen, wenn er alles wußte?

Und Peter wußte es. Nun verstand Bent das beständige Gebaren des Bruders, als er in der Nacht mit Sölve den Kranken zu Schiff brachte.

Eine heiße Angst um Peter faßte sein Herz und um die Frau, die ihn so seltsam beim ersten Sehen gefangen genommen, daß er in ihrer Nähe kaum zur Besinnung kam.

Aber schwerer noch lastete der Gedanke an die blonde Sölve auf seiner Seele. Was hatte das Mädchen vor? Die Schuld anderer fälschen? Wie dachte sie sich das? Indem sie ihr ganzes Leben dem Betrogenen wehte, dem mit diesem Opfer vielleicht gar nicht einmal gekint war? Das war doch Wahnsinn. Das Kind mußte ja gar nicht, was das heißt. Er hätte ihr abreden, sie warnen müssen. Statt dessen ließ er sich von ihr wie einen Schulbuben fortziehen.

Grimmiger Jörn packte ihn.
(Fortsetzung folgt.)

im primitiven und äußerlichen Sinne immer neu beweist, vermag nicht, über Lebensrecht und Tod nach ewig gültigem Gesetz zu richten. Die Unterzeichneten fordern vom Deutschen Reichstage, daß er unserm Vaterlande die gleiche geistige und sittliche Höhe aufstellt, die so viele andere Länder durch Abschaffung der Todesstrafe bewiesen haben. Sie erwarten, daß er die wachsende Bewegung anderer Staaten gegen Hinrichtungen durch Deutschlands hohes Beispiel stärkt. Sie hoffen und glauben, daß er Deutschlands Würde Österreich gegenüber wahrhaft wird, dessen Reichsverfassung auf Blutgeheuernden Verzicht geleistet, und daß er die langersehnte Rechtsgemeinschaft mit diesem unserm Bruderlande durch Abschaffung der Todesstrafe vollenden wird."

1. Die 10jährige Wende des Waffenstillstandes soll festlich begangen werden. Am 11. November fährt es sich zum 10. Mal, daß an allen Fronten Waffenstillstand geschlossen und so dem blutigen Ringen des Weltkrieges ein Ende gesetzt wurde. In sämtlichen

Staaten werden für diesen Tag Gedenkfeiern vorbereitet. Die Erinnerungs-Liga in Rempten schlägt vor, in allen Staaten für den 11. November um 11 Uhr vormittags auf 2 Minuten allen Betrieb und Arbeit einstellen zu lassen.

2. Die Arbeitslosigkeit in Österreich. Amtlich wird mitgeteilt: Ende September wurden in Österreich insgesamt 112.598 unterworfene Arbeitslose gezählt. Diese Zahl verteilt sich folgendermaßen: Wien (Stadt) 55.409, Wien (Umgebung) 5700, Wiener-Neustadt 13.170, St. Pölten 5625, Gmünd 1099, Sauerbrunn 604, Linz 12.140, Salzburg 1972, Graz 14.430, Klagenfurt 2190, Innsbruck 1456 und Bregenz 665. Im Vergleich zur letzten Zählung vom 15. September d. J. ergibt sich eine Abnahme um 357 Personen. Zu der eingangs angegebenen Zahl von 112.598 unterworfene Arbeitslosen kommen noch jene Arbeitslosen, die bei den Arbeitsnachweisstellen zur Vermittlung vorgemerkt sind, ohne eine Unterstellung zu beziehen (etwa 22.000).

Lokale Chronik

Maribor, 8. Oktober.

Der zweite Tag der Salonikifester in Maribor

In der Reihe der Festlichkeiten aus Anlaß des zehnten Jahrestages des Durchbruches der Salonikifront wurde heute um 9.30 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt abgehalten, dem die Spitzen der Zivil-, autonomen und Militärbehörden und Ämter, Vertreter der verschiedenen Korporationen, Vereine usw. sowie eine große Zahl von Gläubigen beiwohnten.

Nach der kirchlichen Feier fand um 10.30 Uhr am kleinen Exerzierplatz neben dem Magdalenenpark eine militärische Veranstaltung statt, zu der die gesamte Garnison von Maribor, größtenteils mit Stahlhelm, ausgerückt war. In der Mitte des großen Karrees, dessen eine Seite die ausgerückten Truppen und die andere das Offizierskorps und die Reserveoffiziere einnahmen, während die übrigen beiden Seiten von der Schuljugend gebildet wurden, und hinter denen eine große Menschenmenge aufstellung nahm, waren drei Feldbatterien errichtet, an denen Profa T r b o j e v i c, der Militärkapellmeister J a v a d i a l und ein mohammedanischer Muezzim kurze Gottesdienste abhielten. Der Kommandant der ausgerückten Truppen, Oberstleutnant P o g a r, richtete einige kurze Worte an die Mannschaft, worauf Reservehauptmann P e r h a v e c als Obmann der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Reserveoffiziere und Kriegsteilnehmer in kurzen Zügen ein Bild der Kämpfe im Südosten Europas entwarf und die Bedeutung des Durchbruches der Salonikifront würdigte. Seine Rede klang in Slava-Rufe auf die gefallenen Krieger und auf den König und das Herrscherhaus aus.

Mit einer Deffilierung der ausgerückten Truppen vor dem Stadtkommandanten General S p a s i c schloß die feierliche, aber die Bedeutung des Tages umso eindrucksvoller würdigende militärische Feier.

Von den offiziellen Persönlichkeiten, die der Feier beiwohnten, waren außer dem Stadtkommandanten General S p a s i c Großkaplan Dr. S c h a u b a c h mit den Regierungsräten Dr. J p a v i c und Dr. J i s e r und dem Bezirkshauptmann P o l j a n o v i c, Kreisstadtspräsident Dr. P e s l o v o r mit dem Kreisarchivmitglied R r a v j c, Bürgermeister Dr. J u v a n, Kreisgerichtspräsident Dr. Z i h e r, Oberpolizeirat R e r s o v a n sowie die Spitzen der übrigen Behörden und Ämter zu erwähnen.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 57 Fremde, davon 15 Ausländer, in Maribor zugereist. — Nach einer amtlichen Statistik sind im Monate September insgesamt 15.567 Personen in Maribor eingetroffen. Davon waren 5292 Jugoslawen, während der Rest auf Ausländer (6279 Österreicher, 2039 Tschechoslowaken, 1272 Deutsche usw.) entfiel. Unsere Stadt verließen 16.977 Personen, davon 6223 Jugoslawen; von den Ausländern entfielen u. a. 6580 auf Österreich, 2322 auf die Tschechoslowakei und 1076 auf Deutschland.

m. Marburger Arbeitsmarkt. Bei der hiesigen Arbeitsbörse haben vom 30. September bis 6. Oktober insgesamt 78 Personen Arbeit gesucht. 106 Dienstplätze waren frei, 80 Personen haben Arbeit erhalten, 40 sind auf Arbeitsuche abgereist und 34 sind außer Evidenz gesetzt worden. Am Ende der Woche sind noch 567 Personen in Evidenz geblieben. Vom 1. Jänner bis 6. Oktober haben hingegen 6954 Personen Arbeit gesucht, 3606 Dienstplätze waren frei, 2420 Personen haben Beschäftigung erhalten, 1564 sind abgereist und 2403 sind außer Evidenz gesetzt worden.

m. Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 10 Knechte, 15 Binger, 6 Meier, 30 Steinmetze zur Erzeugung von Granitwürfeln, 10 Waldbarbeiter, 2 Lederer, 1 Tischler, 3 Fachbinder, 2 Kesselschmiede, 1 Spengler, 1 Tapezierer, 1 Schneider, 4 Schuhmacher, 1 Säger, 1 Müller, 1 Maschinist, 1 Diener, 4 Hilfsarbeiter, sowie mehrere Lehrlinge (Müller, Schlosser, Wagner, Goldschmiede, Tischler, Schuhmacher, Lebzelter). Ferner 8 Mägde, 9 Dienstmädchen, 1 Wäglarin, 6 Köchinnen, 1 bessere Wirtschaftlerin, 2 Strickerinnen, 1 Bedienerin, 4 Wirtschaftlerinnen, 2 Lehrmädchen (Strickerinnen), 2 Stubenmädchen, 2 Zimmererinnen und ein Lehrmädchen (Mäherin).

m. Wetterbericht vom 8. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 742, Feuchtigkeitmesser +4, Barometerstand 746, Temperatur +9, Windrichtung SW, Bewölkung 0, Niederschlag: Umgebung leichter Nebel.

Theater und Kunst

Die Laibacher Glasbena Matka in Polen

Nach der in jeder Hinsicht gelungenen Konzerttournee der „Glasbena Matka“ von Ljubljana in der Tschechoslowakei im heurigen Frühjahr, die auch in Wien ein massenhaft beachtliches Konzert gab und einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen hatte, veranstaltet dieser erstklassige Gesangsverein Sloweniens dieser Tage eine zweite Tournee im laufenden Jahre, die dem Verein neue Lorbeeren in Polen einbringt.

Sonntag, den 30. September reiste der 80 Sänger und Sängerrinnen zählende Chor (im Frühjahr gab es deren gegen 120) unter der Leitung Meister H u b a d s über Wien nach Mährisch-Odrau, wo am Montag, den 14. d. M. das erste Konzert gegeben wurde. Es folgten Kralau und Posen, u. am Sonntag, den 7. d. M. stellten sich die Sänger mit ihrem Programm, das jenem der tschechoslowakischen Tournee fast zur Gänze entspricht, dem Wartschauer Publikum vor. Der Saal war bis zum letzten Plätzchen ausverkauft, den Gästen aber wurde ein begeisterter Empfang und nicht endenwollender Beifall zuteil.

Das offizielle Programm sah zwar auf der Rückfahrt noch ein Auftreten in dem berühmten polnischen Wallfahrtsort Czestochau vor, doch ergingen auf den durchschlagenden Erfolg der „Glasbena Matka“ hin inzwischen Einladungen aus Zembura

und Wilna, auch in diesen Orten außer Programm Konzerte zu veranstalten. Desgleichen bemüht sich Kralau, auf der Heimfahrt die Laibacher Sänger für ein zweites Auftreten zu gewinnen.

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Montag, 8. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, den 9. Oktober um 20 Uhr: „Knechte“. Ab. B. Kupone.

Mittwoch, den 10. Oktober: Geschlossen.

Donnerstag, den 11. Oktober um 20 Uhr: „Mein Vater hatte recht“. Ab. A. Kupone.

+ Aus dem Theater. In Wochenende geht die klassische Operette Sidney Jones' „Die Geisha“ in Szene. Dieses Werk zeichnet sich vor allem durch prachtvolle Musik, malerisches japanisches Milieu und unterhaltende Handlung aus. Da die Besetzung dieser Operette sehr gegläut ist, ist berechnete Hoffnung vorhanden, daß das Werk einen durchschlagenden Erfolg haben wird. — Was das beabsichtigte Gastspiel der Oper aus Ljubljana anbelangt, die Smetana's Prachtwerk „Dalibor“ zu geben beabsichtigt, haben sich bisher leider zu wenig Reflektanten gemeldet, weshalb die Meldefrist bis Mittwoch, den 10. d. M. verlängert wird. Das Gastspiel kommt zustande, falls bis zu diesem Tage das Theater vollkommen ausverkauft sein wird. Falls wegen des zu geringen Interesses unseres Publikums das beabsichtigte Gastspiel ausfallen sollte, ist es sehr wahrscheinlich, daß unsere Stadt auch künftighin ohne Opernvorstellung bleibt. Die Theaterabonnenten werden ersucht, ihre bereits fällige Oktoberrate spätestens bis 12. d. M. einzulegen zu wollen.

Sport

Das Zagreber internationale Motorradrennen

Das internationale Motorradrennen, welches der „Motoklub Zagreb“ auf seiner Rennbahn in Cernomerec gestern durchführte, hatte eine erstklassige Besetzung aufzuweisen. Der Held des Tages war der Wiener Rennfahrer O p a w s k y, welcher allein in zwei Kategorien siegreich blieb. In hervorragender Form lief auch unser heimischer Meisterfahrer Otto R i h a r auf; es gelang ihm in der 30 ccm Kategorie in prächtigem Rennen sogar Opawsky zu überholen und einwandfrei zu schlagen.

Nachstehend die erzielten Resultate:
Kategorie bis 250 ccm (8 Kilometer): 1. Opawsky (Wien) auf M. T. 6:28.2; 2. Stajic (Belgrad) auf D. R. W. 6:30; 3. Stiger (Celje) auf „Buch“ 6:32.

Kategorie bis 350 ccm (12 Kilometer): 1. Rihar (Maribor) auf „Egghor“ 9:19; 2. Mehner (Wien) und „Belocetti“ 9:45; 3. Opawsky (Wien) auf M. T. 9:56.8.

Kategorie bis 500 ccm (16 Kilometer): 1. Opawsky (Wien) auf „Sunbeam“ 11:32; 2. Sörger (Graz) auf „Radeo“ 11:41; 3. Schildhabel (Zagreb) auf „Zenith“ 11:59. Der Zagreber Meister S t r b a n erlitt bekanntlich einen Sturz und brach sich den Unterarm.

Im Trostrennen für unten gesteuerte Maschinen siegte Schildhabel (Zagreb) auf „Zenith“ vor Othag (Vinkovci) auf „New-Hudson“ und Stiger (Celje) auf „Buch“.

: Die Beograder Fußballmeisterschaft nahm gestern ihren Anfang. „Bust“ spielte gegen „Jedinstvo“ 1:1 und „Soko“ schlug „Dilic“ 5:0.

: Den Zagreber Fünfkampf gewann gestern der „Hast“ Mann K a l l a y.

: Grazer Fußball. Im Meisterschaftstreffen siegte „Haloah“ gegen den „Akademischen Sportverein“ mit 4 : 1. „Austria“ blieb gegen „Herttha“ mit 3 : 0 erfolgreich.

: Die Alpenländische Bundes-Straßenmeisterschaft brachte gestern auf der Strecke Graz—Straß—Schwarza—Spielfeld der Alpenländische Radfahrerclub aus Graz zum Austrag. Das Rennen gewann wieder Meisterfahrer Franz S t a n z l („Alpenrose“, Graz) in 1 : 32 : 19 vor Pregartbauer („Alpenrose“, Leoben) und Schöber („Alpenrose“, Graz).

: Der internationale Cup weist nach dem großen Siege Österreichs über Ungarn

folgenden Stand auf: 1. Tschechoslowakei (5 Punkte); 2. Stalin (5 Punkte); 3. Österreich (4 Punkte); 4. Ungarn (4 Punkte); 5. Schweiz (ohne Punkt).

: In Breslau gastierte gestern ein Grazer Stadteam und blieb gegen die Fußballrepräsentanz von Oberschlesien mit 3 : 1 (2 : 0) Treffern siegreich.

Radio

Dienstag, 9. Oktober.

Ljubljana, 12 Uhr: Reproduzierte Musik, Börsenberichte. — 18: Deutsch. — 18.30: Naturwissenschaftlicher Vortrag. — 20: Gesangskonzert Hr. Majdis. — 21.30: Nachrichten. — Wien, 19: Französische Übungen. — 19.30: Englisch für Anfänger. — 20.05: Niederabend (Schumann-Brahms). — 21.15: Chorvorträge der Wiener-Akademie-Vereinigung. Anschließend: Abend- u. Tanzkonzert. — Graz, 20.05: D. Benkners Spiel „Die Streda“. — 21.25: Bunter Abend. — Breslau, 18.30: Französisch für Anfänger. — 20.15: Schubert-Abend. — Prag, 18.30: Nachmittagskonzert. — 17.45: Deutsche Sendung. — 19: Janaceks Oper „Jenufa“. — 22.20: Abendmusik. — Davenport, 20.45: Militärkonzert. — 23.40: Tanzmusik. — 24.50: Nachtmusik. — Stuttgart, 18.15: Nachmittagskonzert. — 20.15: Bunter Abend. — Frankfurt, 18.30: Ratschläge für Frau und Kind. — 19.15: Junghochschule. — 20.15: Stuttgarter Sendung. Anschließend: Weitere Stunde. — Brunn, 17.55: Deutsche Sendung. — 20: Kammermusik. — 21: Orchesterkonzert. — Langenberg, 17.45: Nachmittagskonzert. — 20.30: Wagners Oper „Walfire“. 2. Akt. — Berlin, 17: Teemusik. — 20: Abendunterhaltung. — 21: Musik der Gegenwart. — München, 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.40: Abendkonzert. — 21: Zitherkonzert. — 22.35: Tanzkurs. — Mailand, 17.20: Rindlerlieder. — 20.50: Konzert. — Budapest, 17.45: Zitherkonzert. — 19.30: Opernübertragung aus dem Theater. Später: Rigeunermusik. — Warschau, 18: Leichte Musik. — 19.20: Opernübertragung aus dem Theater. — Paris, 20.30: Abendkonzert.

Aus Bitanje

—il. Verlobung. Der hiesige Schlossbestzer und Holzhändler Herr Josef K u s e r hat sich mit Fräulein Marie M a r i n i c, Beamtin des staatlichen Gesundheitsamtes in Celje, Tochter des Baumeisters Herrn Franz Marini in Brnina, verlobt.

—il. Eröffnung der Telephonzentrale. Mit 1. Oktober l. J. wurde die im hiesigen Postlokale errichtete Telephonzentrale dem Verlehere übergeben. Das Hauptverdienst um das Zustandekommen dieser für den Markt höchst wichtigen Unternehmung gebührt neben den hiesigen Industriellen insbesondere der Marktgemeindeverwaltung mit dem Bürgermeister Herrn Josef R e s t e r an der Spitze.

—il. Besitzwechsel. Das Waldgut u. Elektrizitätswerk Rudine bei Bitanje, bisher Eigentum der städtischen Sparkasse in Maribor, wurde vom Holzindustriellen Herrn Ivan T a v e r aus Maribor käuflich erworben. Wie verlautet, beabsichtigt der neue Besitzer auf der durch elektrische Kraft betriebenen Säge einen zweiten Vollgatter aufzustellen sowie eine Dampfmaschine zwecks Dämpfung des Buchenholzes zu errichten. — Herr Karl J a l i n, Haus- und Sägebesitzer, hat sein Anwesen dem hiesigen Hausbesitzer u. Holzindustriellen Herrn Barthelmä R i j m a n um den Kaufschilling von 325.000 Dinar verkauft. — Herr Konrad P i r c h, Gastwirt und Holzhändler hieselbst, hat vom Kaufmann Herrn Hinko S a b n i k in Loka bei Bitanje eine am Hudenjabsche gelegene Parzelle käuflich erworben. Herr Pirch beabsichtigt auf dieser Parzelle eine Sägeanlage zu errichten.

—il. Neue Autobusfahrordnung. Für den Autobusverkehr Bitanje—Celje und retour wurde mit 1. Oktober l. J. eine neue (Winter-)Fahrordnung geschaffen. Der Autobus fährt von Bitanje täglich um einhalb sieben Uhr früh ab. Ankunft in Celje um halb acht Uhr, Rückfahrt von Celje um halb zwölf Uhr vormittags, Ankunft in Bitanje um halb 14 Uhr. Zweite Abfahrt von Bitanje um halb 14 Uhr, Ankunft in Celje um halb 15 Uhr, Rückfahrt von Celje um dreieinhalb 17 Uhr und Ankunft in Bitanje um 18 Uhr. An Sonntagen verkehrt der Autobus nicht.

Kleiner Anzeiger

Darstellung

Handwerker, Achtung! Soeben große Sendung von elektr. Lampen, Wackel, „Boch“ für Fahrrad, der eingelangt. Greift zu, so lange Vorrat reicht! Jastin G. Kincic, Lattendachova ul. 14. 12387

Teppiche

Vinodum, Vochänge, Nebelwürfe, Bettgarnituren, Einflüge, Matrasen, Ottomane, Eisen- und Messingmöbel, Polster, Leuchte sowie alle Bettwaren stammend billig bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. — Preislisten gratis. 11410

Innerhalb 24 Stunden Entwideln und Kopieren für Photomaten! Photomater, Gosposka ul. 80. 11540

Im Dor von Maribor, kommt immer was Gutes vor, Blut- und Lebenswerk, Enttenderger für den Durs, Schmost und Tücheltier, bekommt man alle Tage hier. Ofet. 12368

Reklame

Kaufe kleinen Boff mit oder ohne haushälter. Daus oder einen Vorplatz in der Umgebung Maribors. Anträge unter „B. off“ a. d. Verwalt. 12479

zu mieten gesucht

Junken, Geth, Silber-Münzen, falsche Münzen, antike Uhr samt zu allerhöchsten Preisen Juncker Tiger, Gosposka ul. 14. 12480

Kaufe gut erhaltene Regulator- kasse „National“. Benötige auch eine Goldkette gleicher Marke. Anträge unter „National“ an die Verwaltung. 12480

zu verkaufen

Wohnung, 80 Pl. ist preiswert abgegeben oder für Weinmost umzutauschen. Ledinet, Gosposka ul. 6, Maribor. 12348

Grabstein mit Gitter ist zu verkaufen. Anfragen beim Totengräber am alten Stadtfriedhof. 12463

Gebrauchte, gut erhaltene Kallio-Reinigungsmaschine, auch als Getreideeinigungsmaschine verwendbar, billig zu verkaufen. Lovarna kotolade Mirim, Maribor. 12469

Leere Wohnung samt Geschäftslokal, Garten und Obstgarten, in der Ortschaft Kamnica zu verkaufen. Anfr.: Stet, Kamnica Nr. 16. 12306

zu vermieten

Schöne Zweizimmerwohnung und Küche, möbliert, an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Demavsta cesta 67, Rupnik. 12357

Zwei schöne leere Zimmer, für Kangleiräume, eventl. als Wohnung geeignet, zu vermieten. Schriftliche Anträge erbeten unter „Rein“ an die Verwaltung. 12801

Gemischwarengeschäft mit Lagerkraft, schon 32 Jahre bestehend, infolge Krankheit zu verpachten. Nahe der Kirche, Schule, Bahn und Reichstraße gelegen. Zuschriften unter „Junkst“ an die Verw. 12477

Schönes Lokal samt Wohnung billig zu vergeben. Adresse in der Verwaltung. 12470

Schön möbliertes Zimmer ab 15. Oktober zu vermieten. Adresse Verwalt. 12474

Möbliertes, sonniges Zimmer mit 15. Oktober an solchen Herrn zu vermieten. Gvelfidna ulica 27, 1. St. 12476

Großes, möbliertes Zimmer m. 2 Betten, elektr. Licht, und ein Kabinett, jedes mit separ. Eingang, Mitte der Stadt, sogleich zu vermieten. Zibovska ulica 5. 12473

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, gegen 1 Zimmer mit Küche zu tauschen gesucht. Anträge unter „Rafch 100“ an die Verw. 12453

zu mieten gesucht

Zimmer oder Kabinett, leer od. möbliert, zu mieten gesucht. — Unter „Preisangabe“ an die Verwaltung. 12482

Stellengefuche

Arztenswitwe sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Adresse in der Verwaltung. 12466

Junger Eisenbrecher sucht Stelle als Seizer bei Zentralheizung oder dergleichen, wo er dann später Prüfung ablegen könnte. Gefl. Anträge unter „Kleis“ a. d. Verw. 12469

Junger, tüchtiger Eisenhändler, der slowenisch und deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge an die Verwaltung d. Blatt. unt. „Esofort“. 12349

Fräulein mit mehrjähriger Kangleipraxis, besonders in Buchhaltung und Korrespondenz versiert, slow. u. deutsch, sucht Dauerstellung. Gefl. Anträge unter „1. November“ an die Verwaltung. 12476

Suche Stelle als Hausmeisterin. Maria Herner, Rogaska Slatina. 12471

Maschinenschreiberin, slowenisch, deutsch, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung. 12428

Offene Stellen

Familie, bestehend aus 8 Personen, sucht ehrliches, fleißiges und reines Mädchen für alles, 30-37 Jahre alt, welches auch selbständig kochen kann, per sofort oder ab 15. d. M. — Vorzug haben jene mit langjährigen Zeugnissen. Adresse in der Verwaltung. 12478

Kindersfrau oder -Mädchen, verlässlich und kinderliebend, wird zu 3 Kindern sofort aufgenommen. Zuschriften mit Bild und Gehaltsansprüchen zu richten an Kammerkammer, Sombor SPS. 12068

Einfaches, anständiges Kinderfräulein, der deutschen und einer jugoslawischen Sprache mächtig, welches auch bei leichten Hausarbeiten mitthilt, zu zwei Mädchen, 4- und 6jährig, in christliches Haus nach Catovec per sofort gesucht. Angebote zu richten an D. Vargazon, Catovec, Preloška ulica 50. 12379

Kaufe jedes Quantum

Tafel-Aepfel

für Waggonverladung und Kistenware zu höchsten Preisen. Firma Sredenšek, Pobrežje bei Maribor. 12172

Elektriker für Hochspannungsnetz

der zugleich Maschinenschlosser ist, wird sofort aufgenommen. Absolventen der technischen Mittelschule sind bevorzugt. Offerte sind an die Elektrarna Ruše zu richten. 12245

Beamter

der 2. Kategorie sucht einen soliden Zimmer-Kollegen. Park-nähe. Adresse i. d. Verw.

TASCHENLAMPEN UND BATTERIEN

FÜR WIEDERVERKÄUFER
BESTE BEZUGSQUELLE!
PREISLISTE GRATIS
J. WIPPLINGER
MARIBOR, JURČEVA 6
neben der Marb. Zeitung

Verbreitet die
„Marburger Zeitung“

Gewissenhaften Klavierunterricht

für fortgeschrittene Schüler erteilt bis zur Ausbildung MARIANNE ROSSMANN-KNAPPEK, Konservatorin und Schülerin des Prof. Anton Door. Sprechstunden täglich von 2-4 Uhr, Tomšičev drevored 104a, II. Stock. 12460

Wäschefabriks-Niederlage



MAM

Gosposka ul. 24

bietet die größte und billigste Auswahl in

Herrenwäsche

Modenmoden mit 2-Kolben von

Dinar 48- aufw.

Rata

FÜR HERBST UND WINTER!

Für den Arbeiter zur Ausdauer und Bequemlichkeit!

Für den Beschäftigten zur Ausdauer und Bequemlichkeit!

Wir empfehlen unsere neuen Modelle in hohen Schuhen. Die Bequemlichkeit, welche diese bieten, vergrößern die Arbeitsfähigkeit.

Wasserdichte Sohlen aus vulkanisiertem Gummi, für die wir bei normalem Gebrauch 6 Monate garantieren, hüten Eure Gesundheit, da die Füße trocken u. warm bleiben.



3067-60.828
Zum täglichen Gebrauch aus schwarzem Box mit vulkanisierter Gummisohle

9977-60.800
Zum täglichen Gebrauch mit wasserdichter Elastik-Gummisohle

Din 269-

Din 269-



Für die Jagd und Terrainarbeit. Aus Dulbox mit vulkanisierter Gummisohle

3967-43.800
Din 349-

Für empfindliche Füße aus Prima Kalbbox mit Ledersohle

9687-60.900
Din 299-